

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Ja, ich abonniere jetzt !!

Das **'Schwul in Freiburg'**, die tollen und informativen Seiten extra für Freiburg, möchte ich an meine Adresse zugesandt haben.

Den unkostendeckenden Pauschal-Betrag von 25,- Euro für ein Jahresabo (gilt jeweils 12 Monate & wird automatisch verlängert bis auf Widerruf) zahle ich:

- bequem und bargeldlos durch Bankeinzug
 per Überweisung auf das Konto 208 11 37 (BLZ 68050101) Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau
Ich will das regelmäßige Erscheinen des SiF sichern helfen und erhöhe um eine freiwillige Spende auf Euro

Spendenquittung (ab 50,- Euro) an obige Adresse
Einzugsermächtigung: Hiermit erteile ich der Rosa Hilfe Freiburg e.V. eine Einzugsermächtigung (widerruflich) für mein Konto:

Kontonummer _____ Inhaber _____

Bank _____ BLZ _____

Ort, Datum, Unterschrift _____

Haste
mal 'ne
Mark(e)?
Bitte!

POSTKARTE

**Rosa Hilfe Freiburg e.V.
Eschholzstraße 19**

79106 Freiburg

oder Fax: 0761-60356

Inhalt SiF 11/2005

- 2 **Stolpersteine in Freiburg** Schwule Opfer der Nazizeit
- 6 **Ballrausch** von Sunny & Isa
- 9 **Duotica** präsentiert von Pinkculture
- 10ff **Nachrichten & Notizen**
- 15 **Welt-AIDS-Tag 1.12.2005**
- 16 **Christof wird uns fehlen** ein Nachruf von Frieder
- 17 **Neues Beratungsangebot der Rosa Hilfe**
- 18 **Inselgeflüster** von Harry
- 20 **Die Schönen der Nacht**
- 22ff **Die Rosa Seiten Freiburg**
- 30 **Ich bin Hetero** von Emma Dilemma
- 31 **auf(Gelesen)** von Harry
- 32ff **Termine**
- 41/42 **Theater-Tipps** von Harry/Ulla
- 43ff **Mitteilungen**
- 46 **Regelmäßige Termine**
- 47 **Impressum**



Titelfoto: Ulla

Schwul in Freiburg

SiF - November 2005 - 14. Jahrgang

Rosa Hilfe
Freiburg e.V.



**Stolpersteine für
Freiburg**

STOLPERSTEINE IN FREIBURG

FÜR HOMOSEXUELLE OPFER DES NAZITERRORS

Inzwischen sind - neben anderen - die ersten zwei Stolpersteine zum Andenken an homosexuelle Opfer der Nazi-Diktatur in Freiburg verlegt worden. Der Kölner Künstler, Gunter Demnig, dem soeben von Bundespräsident Köhler der Verdienst-Orden der BRD für seine Arbeit verliehen wurde, hat diese Steine am 11.10.05 in der Fürstenbertstr. 7 und in der Jahnstr. 6 verlegt. Eine Spende für einen Stein lag schon vor; die Rosa Hilfe hat den zweiten Stein gespendet. Für mich war es das erste Mal, daß ich bei einer Stolpersteinverlegung dabei war, und die positiven Reaktionen der Menschen haben mich sehr beeindruckt.

Aus diesem Anlaß findet eine Gedenkveranstaltung am 16. November statt. Für diejenigen, die die Steine besichtigen möchten, biete ich um 18.30 Uhr eine Führung an

(Einzelheiten siehe Flyer nächste Seite). Anschließend ist die Gedenkveranstaltung um 20 Uhr im Goethe Institut in der Wilhelmstr 17. Im Referat spreche ich über die Gründe für die Verfolgung der Homosexuellen, die Methoden des Naziregimes und die Entwicklung im Laufe der 12 Jahre, die Situation der Homosexuellen in den Konzentrationslagern und die Lage in Südbaden. Ich hoffe auf eine rege Teilnahme als Zeichen dafür, dass wir diese Menschen nicht vergessen haben.

Bill Schaefer



Foto: Ulla

Der Bildhauer und "Erfinder der Stolpersteine" Gunter Demnig bei der Arbeit:

in der Freiburger Jahnstrasse verlegte er kürzlich einen der beiden schwulen Erinnerungssteine

Die Geschichte der Stolpersteine

Im Jahr 1992 rief der Kölner Künstler Gunter Demnig die Aktion "Stolpersteine" (*) ins Leben. Stolpersteine sollen an MitbürgerInnen erinnern, die in der Zeit von 1933 bis 1945 Opfer der Nationalsozialisten wurden. Name, Jahrgang und Schicksal der Personen werden in ein rund 10 x 10 cm großes Messingblech eingeschlagen, das Blech wird in Beton gegossen. Danach kann der Stein wie ein Pflasterstein verlegt werden.

Das konzeptuelle Projekt sollte zunächst nicht tatsächlich realisiert werden. 1994 fand jedoch in der Antoniterkirche in Köln eine Ausstellung zum Projekt mit rund 250 Steinen statt, und gleichzeitig wurden erste Anfragen zur Verlegung der Steine an die Stadt Köln gerichtet. Es dauerte allerdings fast zwei Jahre, bis alle politischen und behördlichen Genehmigungen vorhanden waren. So wurden die ersten Steine in Köln noch "illegal" in die Bürgersteige vor den ehemaligen Wohnorten der Personen eingelassen.

Zwischenzeitlich hatten in anderen Städten engagierte BürgerInnen das Projekt aufgegriffen und den Künstler gebeten, ebenfalls Stolpersteine zu verlegen. Auch das geschah zu Anfang oft ohne offizielle Genehmigung. Nach Recherchen des WDR erinnerten Mitte des Jahres 2003 rund 1.300 Stolpersteine in Köln und rund 1.500 in anderen Städten der Bundesrepublik an die Deportationen. Finanziert werden die Steine durch Patenschaften.

Der erste Stolperstein in Freiburg wurde auf Initiative von Frau Marlis Meckel am 22. Oktober 2002 in der Goethestraße 33 verlegt. Hier wohnte bis zu seiner Deportation in das Konzentrationslager Gurs in den Pyrenäen im Jahr 1940 der Nationalökonom Prof. Dr. Robert Liefmann mit seinen Schwestern. Liefmann starb bereits fünf Monate später in Morlaàs, die Schwestern konnten auf abenteuerliche Weise fliehen und überleben.

Am 10. Dezember 2002 stimmte der Gemeinderat einstimmig der Aktion und weiteren Verlegungen zu. Mitte 2005 waren in Freiburg rund 240 Stolpersteine verlegt, weitere sollen hinzukommen. **Auch in Freiburg können für 95 EUR pro Stein Patenschaften übernommen werden.**

Auskünfte zur Aktion in Freiburg und zu den Patenschaften gibt Frau Marlis Meckel, die diese Aktion nach Freiburg brachte: Tel. (0761) 7075995.

Quelle:

<http://www.freiburg-im-netz.de/freis/stolpers.php>

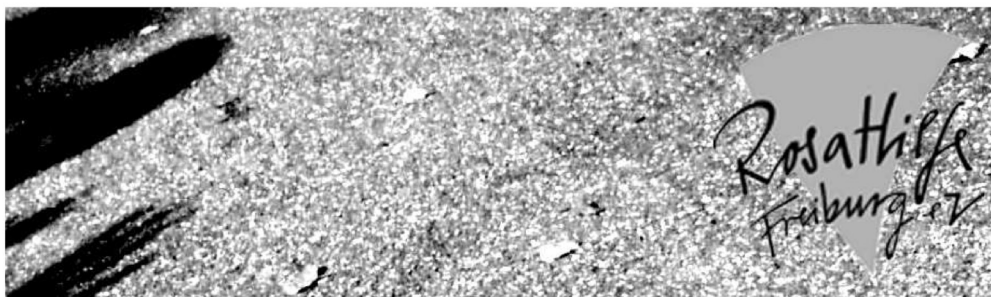
(freiburg-im-netz hat alle bisher in Freiburg verlegten Steine dokumentiert)



(*)

"Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. Bis heute hat er über 5500 Steine in 97 Ortschaften verlegt. "Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist", sagt Gunter Demnig. Mit den Steinen vor den Häusern hält er die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten. Auf den Steinen steht geschrieben: HIER WOHNT... Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch."

<http://www.stolpersteine.com/>



Stolpersteine für Freiburg

Homosexuelle Opfer der NS-Diktatur

Die Grausamkeiten des dritten Reiches sind uns allen wohl bewusst. Leider bringt es die Zeit und das Leben mit sich, irgendwann nicht mehr auf Zeitzeugen zurückgreifen zu können, die uns diese Zeit des Schreckens und des sinnlosen Mordes am besten begreiflich machen können.

Die sogenannte Rassenlehre diente den Nazis als Rechtfertigung für die Verfolgung und Vernichtung aller "minderwertiger" Menschen. Der Rassenwahn Hitlers richtete sich vor allem gegen Juden, Behinderte, Menschen mit Erbkrankheiten, Sinti und Roma sowie auch Homosexuelle. Auf all diese Gruppen wartete die Deportation in Konzentrationslager, menschenunwürdige Qualen und in den meisten Fällen der Tod.

Die Aktion "Stolpersteine für Freiburg", von Marlis Meckel nach dem Vorbild anderer Städte ins Leben gerufen, verlegte in den letzten Wochen Pflastersteine vor die ehemaligen Wohgebäude der Freiburger Opfer der NS-Diktatur. Zum Gedenken und zur Mahnung. Auf eben diesen Stolpersteinen sind die Namen dieser Personen, das Geburtsjahr sowie das Jahr der Deportation, das Konzentrationslager und der Todestag eingraviert.

In Freiburg weiß man von zwei Einwohnern, die auf Grund ihrer Sexualität Opfer des Nationalsozialismus und der Konzentrationslager wurden - in der Region Südbaden gab es noch weitere. Das Leben war auch für Homosexuelle nicht einfach. Sie lebten ständig in Angst, mussten ihre eigene Sexualität und ihre Gefühle verbergen und versuchen, in einem Regime zu überleben, des-

sen Vorstellungen sie nicht entsprachen und das sie minderwärtig abstempelte.

Unter der Schirmherrschaft der Rosa Hilfe Freiburg e.V. lädt die Aktion "Stolpersteine für Freiburg" am Mittwoch, den 16. November 2005 zu einer Gedenkveranstaltung für die homosexuellen Opfer der NS-Diktatur ein.

18.30 Uhr: Führung zu zwei Stolpersteinen für homosexuelle Opfer des Nationalsozialismus, Treffpunkt: Günterstalstraße, Haltestelle Lorettostraße, Straßenbahnlinie 4, Buslinie 27. Die Führung erfolgt mit der Straßenbahn, Fahrtkosten sind selbst zu tragen

20.00 Uhr: Gedenkveranstaltung im Goethe-Institut Freiburg, Wilhelmstraße 17 (Nähe Hauptbahnhof), Thema: Homosexualität in der NS-Diktatur, Referent: William Schaefer M.A., forscht über homosexuelle Opfer in Südbaden

Andreas Becker
(Pressesprecher und Mitglied des Vorstandes der Rosa Hilfe Freiburg e.V.)



Foto: Ulla



Stolpersteine für Freiburg

MARLIS MECKEL

EINLADUNG

zur Gedenkveranstaltung
am Mittwoch, dem 16. November 2005
(Buß- und Bettag)

18.30 Uhr Führung zu zwei Stolpersteinen für
homosexuelle Opfer des Nationalsozialismus
Treffpunkt: Günterstalstrasse Haltestelle Lorettostrasse,
Strassenbahn Linie 4, Buslinie 27.
Die Führung erfolgt mit Strassenbahn, Fahrtkosten sind selbst zu tragen.

20.00 Uhr Gedenkveranstaltung im Goethe-Institut
Freiburg, Wilhelmstrasse 17, 79098 Freiburg
(Nähe Hauptbahnhof)

Thema: Homosexualität in der NS-Diktatur
Referent: William Schaefer M.A. forscht über homosexuelle Opfer in Südbaden

Im Anschluß ist Zeit für Gespräche bei Wein und Brezeln.

Marlis Meckel
Marlis Meckel

William Schaefer
William Schaefer

MARLIS MECKEL D-79102 Freiburg Scheffelstr. 39 Tel. 0761-7075995
Fax 0761-7072050 mobil 0173-3173533
www.freiburg-im-netz.de/Stolpersteine
Konto Stolpersteine: Neue Kto.-Nr. 1020024600 SEB-Bank Freiburg (BLZ 680 101 11)